Verarbeitung der Ergebnisse der Externen Schulevaluation

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation der Externen Schulevaluation beginnt eine erste Verarbeitung der Ergebnisse.

Schulen können wählen zwischen der Version «Verarbeitung light» im Umfang von rund 45 Minuten oder der Version «Verarbeitung Standard» im Umfang von rund 160 Minuten (vgl. Abbildung).

Wenn Lehrpersonen bei der Verarbeitung von Evaluationsergebnissen partizipieren, treten erfahrungsgemäss folgende Effekte auf:[1]

- Lehrpersonen sind zufriedener, wenn sie Entwicklungen im Prozess mitsteuern können.
- Lehrpersonen steigern ihre Professionalität durch die Arbeit mit Daten.
- Lehrpersonen setzen Erkenntnisse aus der Analyse und in der Auswertung von Daten auch in weiteren Berufsfeldern (Unterrichtsvorbereitung, Testvorbereitung etc.) ein.
- Lehrpersonen wirken in der Schulführung mit und übernehmen Mitverantwortung für die Schulqualität und sind motivierter bei der Umsetzung von Vorhaben.
- Schülerinnen und Schülerleistungen verbessern sich langfristig.

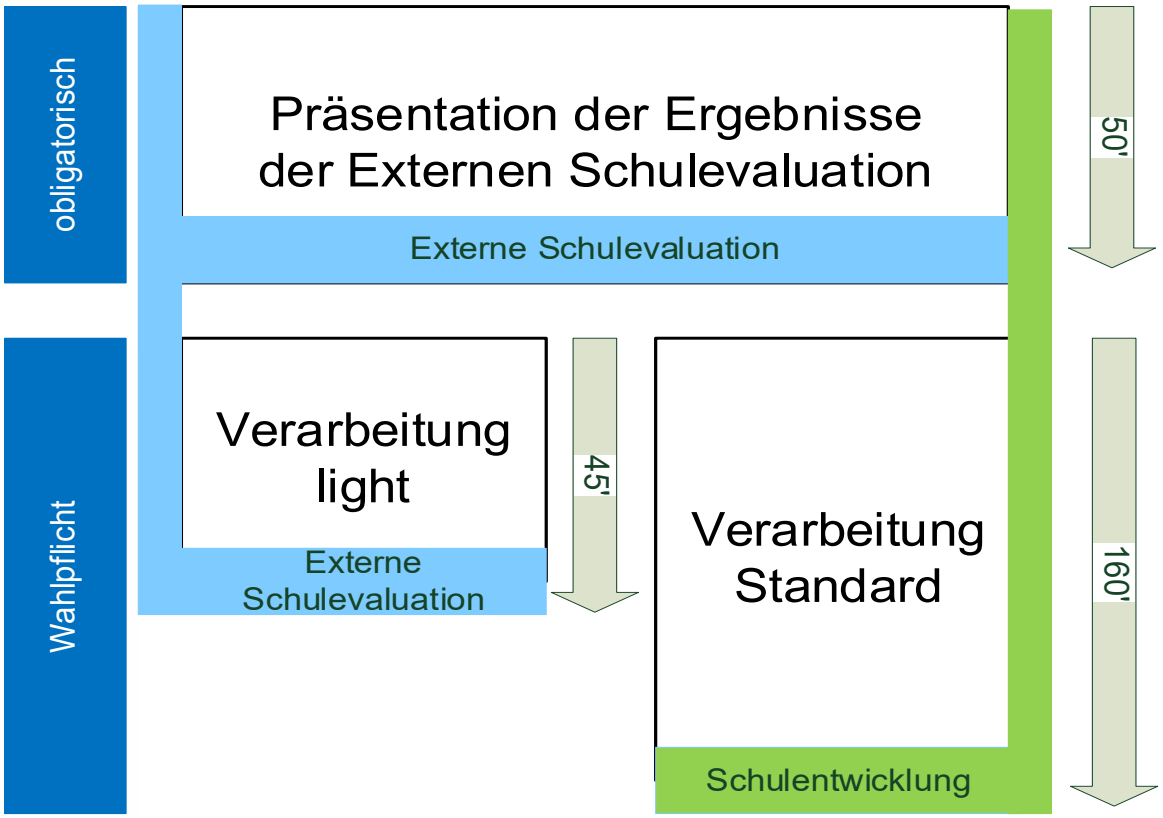

Abbildung: **Wahlpflicht-Versionen «Verarbeitung light» oder «Verarbeitung Standard» für die Ergebnisverarbeitung nach der Präsentation der Evaluationsergebnisse**

[1] Schildkamp, 2020.

Version «Verarbeitung light»
Die Abteilung Externe Schulevaluation führt diese rund 45 Minuten dauernde Version aus.
Ziele sind:

- Aufkommende Emotionen zur Ergebnispräsentation werden aufgefangen.
- Eine erste Verarbeitung der Evaluationsergebnisse findet zeitnah statt, indem zusammen mit den Beteiligten Handlungsfelder eruiert werden. Unter Handlungsfelder werden Themen verstanden, die Teilnehmende der Ergebnispräsentation als Thema zur weiteren Bearbeitung 'gehört' haben.

Version «Verarbeitung Standard»
Die Abteilung Schulentwicklung begleitet diese rund 160 Minuten dauernde Version.
Ziele sind:

- Die Teilnehmenden halten fest, was vom Gehörten bei ihnen angekommen ist.
- Aufkommende Emotionen zur Ergebnispräsentation werden aufgefangen.
- Teilnehmende eruieren Handlungsfelder für die weitere Bearbeitung.
- Stärken und Entwicklungshinweise der Externen Schulevaluation werden ausgeschildert.
- Hypothesen für das Auftreten der «Handlungsfelder» werden dialogisch und partizipativ gesammelt. Angestrebt wird das Reflektieren auf einer Tiefenstruktur (internale Hypothesen) anstelle des lediglich Argumentierens an der Oberflächenstruktur (externale Hypothesen).[2]
- Pro Handlungsfeld bei den Entwicklungshinweisen wird festgelegt, wie weitere Daten zusammengestellt oder erhoben werden, damit später die Hypothesen angenommen oder verworfen werden können.
- Die Handlungsfelder werden von den Beteiligten priorisiert.
- Mögliche Widerstände gegen Handlungsfelder der Evaluation werden frühzeitig aufgedeckt und aufgefangen.

Verarbeitung buchen

«Verarbeitung light»	Mit der Abteilung Externe Schulevaluation vereinbaren: johannes.furrer@zg.ch / Tel. 041 728 31 61
«Verarbeitung Standard»	Mit der Abteilung Schulentwicklung Kontakt aufnehmen: silke.schreiber@zg.ch / Tel. 041 728 31 94 1. Es wird ein Gespräch zur Präzisierung des Auftrags und des Settings vereinbart. 2. Vorbereitungsgespräch – Konkretisierung des Settings, ca. 1.5 h einplanen – Anschlusslösungen brainstormen und mögliche Anschlussangebote besprechen (Modul «Daten zu Taten»)

[2] Es gibt eine Tendenz, dass Lehrpersonen (Primarschullehrpersonen mit sehr hoher Tendenz) die Gründe für diese oder jene Probleme im Aussen suchen bzw. external attribuieren (Schildkamp, 2020).